

Beschaffenheit der Schallplatten

Beim Kauf achte man auf die einwandfreie Beschaffenheit der Schallplatten. Sie dürfen nicht krumm sein, insbesondere soll die Zone um das Mittelloch herum genau eben sein. Schallplatten, die über die ganze Fläche ungleich dick sind, liegen schief auf der Stapelachse, auch hierauf ist zu achten. Das Mittelloch soll möglichst glatte und saubere Konturen und keine scharfen Lochkanten haben.

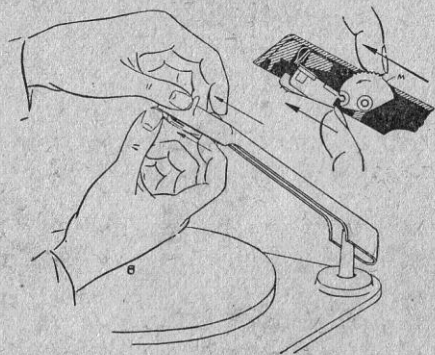
Schallplatten, die zum ersten Mal auf die Stapelachse gelegt und nicht abgeworfen werden, haben rauhe Etiketten oder scharfe Lochkanten. Man befördert sie einige Male im Augenblick des Wechselvorganges durch leichten Druck mit der Hand auf den Plattenteller oder schabt die Lochkante glättend aus.

Nadelwechsel

Die verwendeten Saphirnadeln sind zwar außerordentlich hart, jedoch nutzen sie sich allmählich ab. Abgeschliffene Nadeln beeinträchtigen die Tonwiedergabe und verkürzen die Lebensdauer der Schallplatte. Besonders wird dies leicht bei Langspielplatten übersehen. Der Zeitpunkt des Nadelwechsels ist an der ungenügenden Wiedergabe der hohen Frequenzen erkennbar.

Für den Nadelwechsel ist es zweckmäßig, das Kristallsystem aus dem Tonarm herauszunehmen. Man schaltet die Saphireinstellung auf „M“ und zieht das System, mit dem Fingernagel am hinteren Ende fassend, durch einen Druck nach vorn heraus.

Der Nadelwechsel wird möglichst vom Fachhändler oder nach der Anleitung, die der Nadelpackung beiliegt, durchgeführt. Das System wird schräg von unten wieder eingesetzt, indem die Saphireinstellung auf „M“ festgehalten und das System mit seinem hinteren Ende in die Umschalteneinrichtung gedrückt wird.



ELAC

PLATTENWECHSLER PW6

BEDIENUNGSANLEITUNG

ELAC  KIEL

ELECTROACUSTIC · GMBH

Stapelachse



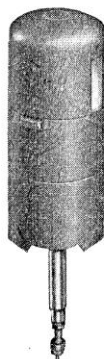
Puck



Spilerachse



Stapelachse 38 (gesondert zu beziehen)



Tonabnehmeranschluß

Beide Bananenstecker in Tonabnehmerbuchsenstecken; falls Rundfunkgerät brummt, Stecker vertauschen.

Beilaufdraht erden!

Netzanschluß

Gerät ist nur für Wechselstrom und wird auf 220 V eingestellt geliefert. Bei 110 V muß der unter dem Chassis befindliche Spannungswähler umgeschaltet werden. Netzschur mit Stecker anschließen, wie auf beigelegter Einbauschablone angegeben.

Besondere Spielmöglichkeiten

Automatischer Spielerbetrieb (vorzugsweise zum Abspielen von 25 und 30 cm Mikrorillenplatten). Spielerachse einstecken, Platte auflegen, Starttaste drücken. Endabschaltung erfolgt automatisch.

Abschalten während des Spielens. Tonabnehmer vorsichtig mit der Hand von der Platte nehmen und auf Tonarmstütze legen. Falls eine 30 cm-Platte während des Spielens durch Abnehmen des Tonarmes unterbrochen wurde, und eine 25 cm-Platte danach abgespielt werden soll, muß der Tonarm mit der Hand aufgelegt werden.

Dauerspiel mit einer 25 oder 17 cm Platte. Spielerachse umgekehrt einstecken, Platte auflegen, Starttaste drücken.

Auflegen der Platten

Stapelachse einsetzen. 8 bis 10 Platten mit 30 oder 25 cm Durchmesser können gemischt aufgelegt werden, sie müssen jedoch die gleiche Drehzahl- und Saphireinstellung erfordern. Die max. Stapelhöhe von 22 mm, gekennzeichnet durch die farbige Markierung an der Stapelachse, darf nicht überschritten werden.

Bei Verwendung von 17 cm-Platten mit 38 mm Mittelloch wird für den Wechslerbetrieb die normale Stapelachse gegen die Stapelachse 38 ausgetauscht, bei Spielerbetrieb wird der Puck auf die Spilerachse aufgesetzt. Die Einweisung des Tonarmes erfolgt dabei automatisch durch die Drehzahleinstellung auf 45.

Während des Spielens können Platten nachträglich auf die Stapelachse gelegt werden, dabei ist eine Stapelhöhe von 22 mm einschließlich der schon abgespielten Platten nicht zu überschreiten. Wird nachgelegt, nachdem die letzte Platte gefallen ist, so schaltet das Gerät ab und muß neu gestartet werden.

Nach dem Abspielen die jeweilige Achse herausziehen und Platten abnehmen.

Drehzahleinstellung

- 78 ♦ Normalplatten 25 und 30 cm
- 45 ♦ Mikrorillenplatte 17 cm
- 33 ♦ Mikrorillenplatten 25 und 30 cm

Wird der Plattenwechsler nicht benutzt, Drehzahleinstellung zur Schonung des Antriebes auf „0“ stellen.

Plattenteller nicht entgegen dem Uhrzeigersinn drehen!

Achtung

Falls das Gerät schief steht, setzt der Tonarm nicht richtig auf. Unter der linken oder rechten Gehäuseseite Ausgleich unterlegen, je nachdem der Tonarm zu weit innen oder außen aufsetzt.

Der Tonarm kann auch neben der 25 cm-Platte aufsetzen, wenn der Fühlhebel unbeabsichtigt gedrückt wurde.

Filter

Drücken und durch leichten Schub einrasten lassen, wenn Begrenzung der höheren Frequenzen und Unterdrückung des Plattenrauschens bei älteren Platten gewünscht wird.

Fühlhebel

Die Einweisung des Tonarmes auf die 30 cm-Platte wird bei Wechslerbetrieb von der fallenden Platte bewirkt. Bei Spielerbetrieb ist der Fühlhebel beim Auflegen mit der 30 cm-Platte oder mit der Hand zu betätigen.

Tonarmstütze

Enthält Betätigungsglied des Netzschalters. Bei Abheben des Tonarmes läuft Motor an, bei Ablegen wird er ausgeschaltet.

Saphireinstellung

N ♦ für Normalplatten
M ♦ für Mikrorillenplatten.
Langspielplatten für 78 Upm mit variablen Graden oder Füllschrift werden in Stellung „N“ abgespielt.

Start

Drücken bei

- ♦ Beginn des Plattenabspiels, bis der Plattenteller eine Umdrehung gemacht hat.
- ♦ Unterbrechung der laufenden Platte, wenn die nächste gewünscht wird.

